



# 333 Mütter brauchen 333 Kühe

Eine Kuh ernährt  
jeden Tag 8 bis 10 Kinder  
mit je einem halben  
Liter Milch.



## MoreMilk für Ugandas Kinder

Das Hilfsprojekt „MoreMilk for Children in Uganda“, initiiert vom Hamburger Unternehmer Volkmar Wywiol, ist ein beispielhaftes Erfolgsprogramm zur Verbesserung der Ernährungsgrundlage für Kinder in Ost-Uganda. Mit unserem Aufruf „99 Kühe für 99 Mütter“ konnten wir im vergangenen Jahr sogar 283 Kühe an Mütter in Uganda verteilen. Angeregt durch diesen schönen Erfolg erhöhen wir mutig unser Ziel für 2023 und rufen zu 333 Kühen auf. Für nur 300 Euro kann eine Kuh erworben werden. Der praktische und moralische Wert ist jedoch ungleich höher und das über viele Jahre.

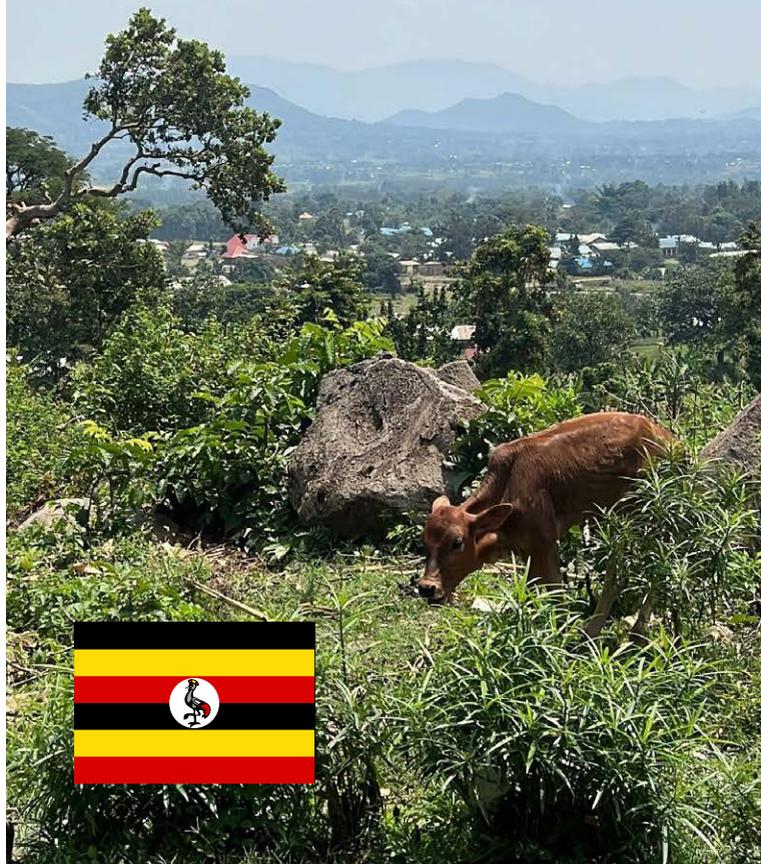


## Das Land Uganda

Die Republik Uganda ist ein Binnenstaat in Ostafrika mit etwa 46 Mio. Einwohnern. Sie liegt auf einer Hochebene und grenzt an fünf Länder: Süd-Sudan, Kenia, Tansania, Ruanda und Kongo.



Landschaft und Tierwelt sind von einer faszinierenden Schönheit. Sehr lange wurde das Land autoritär geführt. In jüngster Zeit hat sich Uganda für einen Demokratisierungsprozess geöffnet. Die ugandische Bevölkerung leidet jedoch weiterhin. So liegt das Durchschnittsalter bei erschreckend niedrigen 15,7 Jahren. Auch ist Uganda ein Land mit sehr niedrigem Durchschnittseinkommen, einer schnell wachsenden Bevölkerung und einer weit verbreiteten Armut. Ein Teufelskreis, aus dem nur mit fremder Hilfe zu entkommen ist. Wir wollen dazu beitragen.



## Die Kinder von Butiru

Butiru ist ein kleines Städtchen in Ost-Uganda und gleichzeitig ein Bezirk mit vielen Dörfern. Etwa 1,8 Millionen Einwohner leben im gesamten Einzugsgebiet. Die Ernährungslage in diesem ländlich bergigen Gebiet ist extrem schwierig. Magere Ernten und eine einseitige Ernährung führen dazu, dass den Kindern, unter ihnen viele Waisenkinder, lebensnotwendige Vitamine und Mineralstoffe fehlen. Viele dieser Waisenkinder haben ihre Eltern früh durch HIV verloren und wachsen in Waisenhäusern auf.

Die Corona-Pandemie hat die Lage zusätzlich verschlimmert. So konnten die Kinder fast zwei Jahre nicht zur Schule gehen. Vielen fehlt es an regelmäßiger gesunder Ernährung, besonders an den für uns selbstverständlichen Grundnahrungsmitteln wie beispielsweise Milch. Und hier setzt nun unsere Hilfe an.



## Das Projekt „MoreMilk for Children in Uganda“

Der Kauf einer Milchkuh ist für die arme Bevölkerung in Uganda unerschwinglich. Auch im Rahmen der bekannten Mikrofinanzierung ist der Erwerb kaum möglich, da die Kredite mit hohen Zinsen zurückzahlen sind. Unser Projekt „MoreMilk“ ist bestechend einfach. Es spendet Milchkuhe im Wert von je 300 Euro, die Mütter aus Butiru als Geschenk erhalten. Die beiden erstgeborenen Kälber werden an andere Frauen weitergegeben. Im Schnitt geben die lokalen Buckelrinder jährlich etwa 1.500 Liter Milch. Damit können 8 bis 10 Kinder täglich mit je einem halben Liter Milch versorgt werden. Morgens mit ihrem Mais-Porridge gemischt, starten die Kinder mit einem gesunden Frühstück in den Tag.

Verbleibende Extramilch wird verkauft und ermöglicht den Müttern einen kleinen Nebenverdienst. So hat unsere „MoreMilk“-Aktion einen wichtigen Doppelnutzen, und zwar nachhaltig!

## Empfänger der Kühe sind Mütter in Frauengruppen

Schwester Elisabeth Mwaka und ihr Team haben über viele Jahre Frauengruppen mit etwa je 20 Personen erfolgreich und dauerhaft ins Leben gerufen. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Wissen über Feldarbeit, Hauswirtschaft, Nähen, Mikrofinanzierung und vor allem über Empfängnisverhütung. Heute gibt es in der Butiru-Region 118 Frauengruppen mit etwa 2.500 Mitgliedern. Jede dieser Mütter wünscht sich eine Milchkuh. Die Übergabe ist ein besonderer Festtag, die Mütter kleiden sich für den Anlass besonders schön und festlich und danken später jedem ihrer Spender mit einem Erinnerungsfoto.



## Wie ernähren sich die Milchkühe?

Die lokalen Milchkühe sind Kreuzungen zwischen friesischen Kühen und einheimischen Buckelrindern, die mit dem Klima gut zurechtkommen. Die Tagestemperaturen schwanken zwischen 25 und 35 Grad. Der Stall ist das offene Küchengebäude oder ein einfacher, aus Stöckern errichteter Unterstand. Die Kühe ernähren sich vorwiegend von Elefantengras, das in der hügeligen Landschaft reichlich zur Verfügung steht. Sie werden auch mit kleingehackten Bananenstauden, Bohnenkraut und Maisstroh versorgt. Wer es sich leisten kann, füttert zusätzlich Maisschrot.

## Was ist Elefantengras?

Die Hauptnahrung der Kühe, Elefantengras (Chinaschilf), wächst bis zu 5 cm am Tag und wird mit einer Panga (Machete) über einem Holzblock zerkleinert. Viele Frauen pflanzen Elefantengras mittlerweile auch an den Rändern ihrer Felder, weil es gleichzeitig die Plage des Armyworms (Schmetterlingsart) unter Kontrolle hält. Die Motten lieben Elefantengras und legen darin gern ihre Eier ab. Wenn die Raupen schlüpfen, kleben sie an den haarigen und klebrigen Elefantengrasblättern fest und können so auf dem Feld weniger Schaden anrichten.



## Ordensschwester Elisabeth ist der Garant unseres Projektes

Alle Erfolge humanitärer Aktivitäten sind abhängig von vertrauensvollen Partnern vor Ort und deren lokalen Kenntnissen und Kontrollmöglichkeiten. Die deutsche Schwester Elisabeth lebt seit mehr als 30 Jahren in Uganda, ist dort verheiratet und hat vier eigene Kinder. In all den Jahren ist es ihr durch nimmermüden Einsatz, großen Mut und persönliche Initiative gelungen, in Butiru Großartiges zu entwickeln: 46 Schulen, Hospitäler, Krankenstationen und Häuser für Witwen und Waisenkinder hat sie im Laufe der Jahre aufgebaut. Für ihre Verdienste erhielt sie 2018 zu Recht das Bundesverdienstkreuz.



## Kuh-Botschafter

Viele Kühe brauchen viele Spender. Wir suchen Multiplikatoren, die in ihrem Bekanntenkreis für dieses segensreiche Projekt als Kuh-Botschafter werben. Gern senden wir Ihnen weitere Flyer zu (Kontakt: [vwywiol@stern-wywiol-gruppe.de](mailto:vwywiol@stern-wywiol-gruppe.de)). Im November dieses Jahres wird Schwester Elisabeth, die mit so viel Leidenschaft und organisatorischem Geschick das Projekt begleitet, zu uns nach Hamburg kommen. Dann wollen wir uns mit allen Kuh-Botschaftern treffen und die Spende der 333sten Kuh feiern. Sie lernen die Ordensschwester Elisabeth persönlich kennen und hören von ihr etwas über ihr Wirken in Uganda und die Freude der Mütter, eine eigene Kuh zu besitzen.

## Mehr Informationen

Schwester Elisabeth konnte ihre Arbeit in Uganda vorwiegend durch Unterstützung des „Freundeskreises christlicher Sozialarbeit“ in Hankensbüttel (Gifhorn) leisten. Jeder Spender erhält eine abzugsfähige Spendenbescheinigung.

Mehr erfahren Sie über die Initiatoren unter:  
[www.butiru-freundeskreis.net](http://www.butiru-freundeskreis.net)

und über Volkmar Wywiol und das Hamburger Unternehmen Stern-Wywiol Gruppe unter:  
[www.stern-wywiol-gruppe.de](http://www.stern-wywiol-gruppe.de)



# 333 Mütter brauchen 333 Kühe



**Jede Kuh kostet € 300,-**

Wir sind aber auch für kleinere Beträge sehr dankbar.

## **Spendenkonto:**

Butiru Freundeskreis, Volksbank Hankensbüttel

IBAN: DE07 2579 1635 0061 8870 00

Verwendungszweck: „MoreMilk“

Bitte volle Adresse angeben für die  
Spendenbescheinigung.

## **Volkmar Wywiol**

Gründer und Gesellschafter der Stern-Wywiol Gruppe,  
An der Alster 81, 20099 Hamburg

E-Mail: [vwywiol@stern-wywiol-gruppe.de](mailto:vwywiol@stern-wywiol-gruppe.de)